

## Achtunddreißigstes Kapitel

Was der große Esel Zäpfel Kern alles aus-  
stehen muß

Doktor Schlaumeier, nicht mehr so lustig angezogen wie früher, auch nicht mehr so freundlich lächelnd, trat ein und knallte heftig mit einer langen Peitsche; dann sprach er: „So! Nun sind wir soweit! Nun seid ihr reif! Marsch hinaus und über die Hintertreppe hinunter auf den Markt!“

Spinnifax und Zäpfel Kern, störrisch, wie Esel nun einmal sind, klemmten die Schweife zwischen die Beine und rührten sich nicht.

„Ihr wollt nicht?“ brummte Doktor Schlaumeier, „das hab ich mir gedacht! Freilich, wenn man ein König ist und ein Reichskanzler! Hahahaha! Aber vielleicht geht's, wenn ich Seiner Mäjestät einen Fußtritt gebe und Seiner Durchlaucht einen saftigen Peitschenhieb über die Ohren.“

Kaum gesagt, so auch schon getan.

Au! wollte Zäpfel Kern schreien, aber es kam nur ein schreckliches Eselsgebrüll aus seinem Munde, — ich wollte sagen Schnauze.

Dann setzten sie sich in Trab, nicht ohne wehmütig die noch nicht zu Eseln gewordenen Jungen ihre Spiele treiben zu sehen.

Aber Doktor Schlaumeier tröstete sie: „Denen geht's allen einmal so, wie euch. Jeder Faulpelz kriegt einen Eselspelz. Es gibt kein besseres Geschäft als meines.“ Und er trieb sie über die Grenze von Spielimmerland zum Eselsmarkt.